

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2011**

EquityStory AG

Seitzstraße 23
80538 München

Inhaltsverzeichnis

I.	Lagebericht	3
II.	Jahresabschluss	11
	Bilanz	11
	Gewinn- und Verlustrechnung	12
III.	Anhang	13
	Anlagenspiegel	17
IV.	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	18

I. LAGEBERICHT 2011 der EquityStory AG, München

Geschäft und Rahmenbedingungen

Das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld

Die Weltwirtschaft setzte Ihr starkes Wachstum des Vorjahres auch im ersten Halbjahr 2011 fort. In der zweiten Jahreshälfte ließ die Dynamik jedoch spürbar nach und die Unsicherheit an den Finanzmärkten infolge der Schuldenkrise in Europa kehrte zurück. Das globale Bruttoinlandsprodukt stieg deshalb im Vergleich zum Vorjahr (+4,9%) weniger stark um +2,7%. Eine ähnliche Wachstumsdynamik im Jahresverlauf verzeichnete die Europäische Union. Vor dem Hintergrund der hohen Staatsschulden einiger europäischer Länder und einer Abschwächung des privaten Konsums, nicht zuletzt bedingt durch die Reformbestrebungen, lag das Wachstum gemessen am BIP mit +1,5%, wie auch im Vorjahr (+2,0%), deutlich unter dem globalen BIP. Die Wachstumsraten der einzelnen Staaten fielen dabei sehr unterschiedlich aus. Vor allem Deutschland profitierte wie bereits 2010 von einer guten Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern und verzeichnete gemäß statistischem Bundesamt ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum von +3,0% (2010: +3,7%).

Auch der Markt für Online Kommunikation in Deutschland verzeichnete im Gesamtjahr 2011 ein deutliches Wachstum und profitierte, wie auch in den Vorjahren, von der nachhaltigen Umverteilung von Marketing- und Kommunikationsbudgets zugunsten des Internets. Für 2012 erwartet der Bundesverband der digitalen Wirtschaft (BVDW) gemäß der neuesten Studie zur Online Marketing und Kommunikation (OVK Online-Report 2012) eine signifikante Ausweitung der Online-Marketingbudgets. Wesentliche Treiber des Wachstums sind, laut einer jüngeren Umfrage von Horizont, der Fachzeitschrift für Marketing und Kommunikation in Unternehmen, Agenturen und Medien, weiterhin die Umgewichtung der Kommunikationsbudgets in Richtung Digitale Medien sowie die Zunahme der Investitionen von Unternehmen zum Aufbau eigener Medienkanäle.

Am Kapitalmarkt zeigte sich im Jahresverlauf dagegen nach einer positiven ersten Jahreshälfte eine nachlassende Dynamik. Der deutsche Leitindex DAX sank in 2011 um 15,4%, nachdem 2010 noch ein Anstieg von +15,7% verzeichnet wurde. Der für uns relevante **Börsenumsatz** am Kassamarkt der Deutschen Börse stieg dagegen, wie bereits im Vorjahr, weiter an (**+16%**). Höhere Handelsumsätze führen tendenziell zu einem steigenden Meldevolumen in den Kategorien „Stimmrechtsanteile“ und „Directors' Dealings“.

Am Markt für **Börsengänge** in Deutschland führte dies zu einem gemischten Bild: Im Prime Standard wurden in 2011 zwölf Neuzugänge verzeichnet, wovon jedoch 11 Börsengänge in den Monaten Januar bis Juli durchgeführt wurden (2010: 6). Im Entry Standard gab es dagegen nur drei IPO's (2010: 8) und im General Standard setzte sich die Negativserie der Vorjahre fort und es kam zu keiner einzigen Notierung.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die **Gesamterträge** der EquityStory AG sind im Jahr 2010 um +19% auf **TEUR 6.788** (TEUR 5.693) gestiegen.

Der überproportionale Anstieg des **Betriebsergebnis**, ohne Berücksichtigung des neutralen Ergebnis in Höhe von TEUR 51 und einer Steuergutschrift in Höhe von TEUR 7, um +26% auf **TEUR 1.007** (TEUR 798) ist hauptsächlich durch die überproportional gestiegenen sonstigen Erträge (+27%) sowie durch die leicht unterproportional gestiegenen Personalaufwendungen (+15%), der größten Aufwandsposition, zu erklären. Die

Gewinnabführungen sanken um 2%; der **Gewinn vor Steuern** stieg leicht um 2% auf **TEUR 3.095** (TEUR 3.042).

Im Berichtszeitraum kam es, aufgrund der Nichtanerkennung des Verlustvortrags aus den Gründungsjahren der EquityStory AG, zu einer Steuerforderung des Finanzamtes. Infolgedessen ergab sich für die EquityStory AG eine außerordentliche Steuernachzahlungspflicht inklusive Zinsen in Höhe von TEUR 509. Der **Jahresüberschuss** sank infolge eines starken Anstiegs der Steuern (+52%) in 2011 um 23% auf **TEUR 1.571** (TEUR 2.036).

Finanzlage

Der Bilanzgewinn erhöhte sich im Jahr 2011 auf TEUR 6.180 (TEUR 5.442).

Bei Geschäftsbeziehungen mit **verbundenen Unternehmen** gingen die Forderungen auf TEUR 1.946 (TEUR 5.316) und die Verbindlichkeiten insbesondere gegenüber der DGAP wurden nahezu vollständig beglichen und lagen zum Stichtag bei TEUR 207 (TEUR 4.924). Infolge dessen erhöhte sich die **Eigenkapitalquote** auf **87 %** (65%).

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31.12.2011 sank entsprechend um 20% auf **TEUR 14.674** (TEUR 18.417), Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Bilanzgewinns um +16%, während sich das Fremdkapital durch die Rückführung der Verbindlichkeiten um 70% auf TEUR 1.960 (TEUR 6.441) verringerte.

Die **Liquiden Mittel** sanken entsprechend deutlich auf **TEUR 437** (TEUR 1.455).

Strategie und Ausrichtung

Strategie und Ziele

Der EquityStory AG nutzt ihre führende Position im deutschen Online-Investor-Relations Markt, um international zu expandieren und den verwandten Bereich Online Corporate Communications auszubauen. Im Mittelpunkt der Wachstumsstrategie steht dabei unsere **Distributionsplattform COCKPIT**, die wir an die speziellen Anforderungen unterschiedlicher Zielgruppen und nationaler Rechtssysteme anpassen. Die Zielsetzung bis zum Jahr 2015 lautet **europäischer Marktführer** im Wachstumsmarkt für **Online-Unternehmenskommunikation** zu sein. Die Marktführerschaft messen wir an den Größen Umsatz, Kundenstamm und Zahl der Standorte. Im Zentrum unserer finanziellen Ziele steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der EquityStory AG. In diesem Zusammenhang achten wir auf profitables und nachhaltiges Wachstum.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2011 leisteten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder hervorragende Arbeit: Vom Ausbau unserer führenden Marktposition im Bereich Online Investor Relations, über die erfolgreiche Integration und Neuausrichtung der triplex GmbH bis hin zur Entwicklung neuer Lösungen für iPhones und iPads. All dies ist ein Beweis für die Expertise und Erfahrung, aber auch für die hohe Motivation und den herausragenden Teamgeist unserer Mitarbeiter. Unsere Basis für einen nachhaltigen Wachstumskurs in allen Bereichen.

Um den hohen Leistungswillen unserer Mitarbeiter zu belohnen, setzt sich bei den meisten Beschäftigten das Gehalt aus einem Fixum und aus einer ergebnis- sowie aus einer leistungsorientierten, variablen

Gehaltskomponente zusammen. Die Höhe des variablen Anteils am Gehalt schwankt in Abhängigkeit von der Stellung im Unternehmen und dem Tätigkeitsbereich.

Der Personalbestand veränderte sich wie folgt:

Im **Jahresdurchschnitt** beschäftigte die EquityStory AG **45** Mitarbeiter.

Zum **Bilanzstichtag** stieg die Zahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im EquityStory AG gegenüber dem Vorjahr von 41 auf 52.

Die Aufteilung nach Tätigkeitsbereichen:

Ende GJ.	Software-Entwicklung	Marketing/Vertrieb	Newsroom/ERS-System	Management/Administration	Design/Content
2011	20	8	0	15	9
2010	18	8	0	10	5

Forschung und Entwicklung

Einen wesentlichen Teil unserer Entwicklungsressourcen verwendeten wir in 2011 im Segment Regulatory Information & News auf die fortlaufende Weiterentwicklung unserer News-Distributionsplattformen IR.COCKPIT und PR.COCKPIT. So konnten wir weitere internationale Nachrichtenagenturen an unser News Interface anbinden. Im Zuge des Anlegerschutz- und Funktionsverbesserungsgesetzes (AnsFuG) wurden im Bereich Stimmrechtsmitteilungen im COCKPIT zudem zwei neue Mitteilungsservices entwickelt. Für unsere schweizer Kunden entwickelten wir ein eigenes PR.COCKPIT mit der zusätzlichen Möglichkeit, die Mitteilungen auch in italienischer Sprache zu verbreiten.

Für die zukünftige Verpflichtung für alle bilanzierenden Unternehmen ihre Jahresabschlüsse elektronisch an die Finanzbehörden zu übermitteln (eBilanz), konnten wir in 2011 erfolgreich eine Anwendung entwickeln.

Auch im Segment Products & Services trieben wir in 2011 die Weiterentwicklung bestehender und Entwicklung neuer Produkte voran. Zur grafischen Anzeige von komplexen Finanzdatenreihen entwickelten wir neue Lösungen wie das CONSENSUS.TOOL. Zur Darstellung auf mobilen Anwendungen wie Smartphones und Tablets haben wir zahlreiche Produkte optimiert, darunter unsere REPORTS und WEBCASTS. Im Bereich der APPS haben wir ein Publikationscenter für das iPad entwickelt.

Im Bereich Social Media bieten wir seit kurzem eine automatisierte Einbindung von Investor-Relations-Inhalten auf Facebook an. Ein spezieller RSS-Feed ermöglicht den Unternehmen zudem eine schnelle Verbreitung ihrer Unternehmensnachrichten in Social Networks.

Risikobericht

Risikopolitik

Die Risikopolitik der EquityStory AG ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert bei möglichst dauerhaft angemessenen Renditen kontinuierlich zu steigern. Da die Verfolgung des Ziels untrennbar mit potenziellen Risiken verbunden ist, stellt der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken den wesentlichen Grundsatz unserer Risikopolitik dar. Systematisches Risikomanagement zur

frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken sowie die Nutzung entsprechender Maßnahmen zur Risikoreduzierung ist fortwährende Aufgabe des Vorstands und Führungsaufgabe in jedem Unternehmensbereich. Die Risikopolitik der AG berücksichtigt dabei aber auch, dass die Bereitschaft Risiken einzugehen notwendige Voraussetzung dafür ist, Chancen nutzen zu können.

Das unternehmensinterne Steuerungssystem

Aufbau und Organisation der EquityStory AG erfolgen nach dem Prinzip „structure follows strategy“. Fortlaufende Anpassungen der Organisationsstruktur gewährleisten hierbei eindeutige Zuständigkeiten. Damit werden Verantwortlichkeiten innerhalb des Überwachungs-, Planungs- und Steuerungssystems klar definiert. Das Überwachungs- und Planungssystem besteht im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- Wöchentliche Sitzungen auf Geschäftsführungsebene
- Wöchentliche Abteilungs- und Teamprotokolle
- Monatliches Management-Informationen-Berichtswesen
- Rollierende Monatsplanung/Liquiditätsentwicklung auf Konzernebene
- Risiko- und Chancenmanagement

Das Steuerungssystem orientiert sich an Umsatzplanungen, an Zielsetzungen für EBIT, EBIT-Margen sowie an budgetierten, kalkulatorischen Cash Flows im Monatsvergleich für die jeweils folgenden zwölf Monate (Forecast). Die Planung für die beiden darauf folgenden Geschäftsjahre erfolgt anhand von prozentualen Steigerungssätzen. Die Annahmen für die Umsatzplanung werden auf Unternehmensebene durch den Bereich Marketing/Vertrieb geliefert, auf Marktebene fließen Regulierungsvorhaben, Kapitalmarktaussichten und Branchentrends ein. Ergebnisrelevante Veränderungen innerhalb einer Komponente werden in Form einer Sofortberichterstattung direkt zwischen der Geschäftsführung und den Geschäftsbereichsleitern kommuniziert. Die Organisationsstruktur und die Elemente des Steuerungssystems bilden somit einen ganzheitlichen Mechanismus zwischen strategischen und operativen Unternehmensebenen.

Risikomanagement-System

Die Chancen- und Risikoprofile unserer Geschäftsbereiche sind inhomogen. Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Begrenzung der entsprechenden Chancen und Risiken setzen wir ein ausführliches Risikomanagement-System ein. Die Risikoidentifikation erfolgt dabei unter Einsatz von Kapitalmarkt-, Markt- und Wettbewerbsanalysen, engen Kontakten zu Emittenten, Institutionen, Partnern und Lieferanten sowie durch intensive Zusammenarbeit von Vorstand und dem Risikoverantwortlichem mit allen Geschäftsbereichen.

Durch Erhebung potenzieller Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen und der damit möglichen Allokation von notwendigem Risikokapital werden die identifizierten Risiken bewertet. Mit der fortlaufenden Entwicklung und Anpassung adäquater gegensteuernder Maßnahmen und entscheidungsrelevanter Kontrollinstrumente können wir Risiken systematisch und gezielt entgegenwirken und Chancen konsequent nutzen.

Durch Zielvorgaben existiert ein systematisches und effizientes Steuerungsinstrument, bei dem das operative Management einen entscheidenden Beitrag zur Früherkennung, Analyse und Kommunikation spezifischer Risiken leisten kann und muss. Durch regelmäßige Berichterstattung informieren die Geschäftsbereiche über Veränderungen der geschäftsbereichsindividuellen Risikosituation.

In regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch einmal pro Jahr, werden die Risiken durch den Risikoverantwortlichen in einem Risikokatalog im Rahmen des Risikohandbuchs zusammengefasst. Dieser liefert dem Vorstand eine kontinuierliche und aktuelle Einschätzung der Gesamtrisikosituation der AG und bietet die Möglichkeit, Anpassungen der getroffenen Maßnahmen vorzunehmen, um somit Schäden möglichst zu vermeiden bzw. die im Schadenfall entstehenden Kosten zu minimieren.

Umfeldrisiken

Einen nicht unerheblichen Einfluss auf das weitere Wachstum der EquityStory AG haben volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den inländischen und europäischen Märkten, wie beispielsweise wirtschaftliche Tendenzen, gesetzliche Rahmenbedingungen und insbesondere die Entwicklung der Kapitalmärkte. Die Risiken stellen sich gegenwärtig für uns als stabil dar.

Im Bereich der Markt- und Branchenrisiken sind die Risiken im Vergleich zum Vorjahr als konstant bis rückläufig zu beschreiben. Die Preisentwicklung sowie die Wettbewerbssituation sind stabil. Das es wider Erwarten zu einer Erhöhung des Risikokapitals kommt, liegt an der Umsatzsteigerung, die in vielen Fällen als Bemessungsgrundlage dient.

Unternehmensspezifische Risiken

Unternehmensspezifische Risiken setzen sich aus Wachstums-, Produkt-, Leistungs-, Steuer- und Personalrisiken zusammen. Hierbei bestehen Risikopotenziale hauptsächlich in den Bereichen der strategischen Entwicklung, der hohen technologischen Anforderungen, der Nichtanerkennung eines Verlustvortrages, der Bindung und Gewinnung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie im Produkthaftungs- und Gewährleistungsbereich.

Das weitere Wachstum der AG erfordert eine kontinuierliche Analyse der unternehmensspezifischen Risikosituation. Hierbei ergab sich im Berichtszeitraum keine nennenswerte Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres, da die Wachstumsaktivitäten der AG in gleicher Periodizität und unter Verwendung konservativer Planungen durchgeführt wurden. Das Risiko in diesem Bereich ist als sehr gering einzuschätzen, weil keiner unser Kunden für mehr als 5% des Umsatzes steht und mehr als 95% unserer Kunden einen Anteil von unter einem Prozent ausmachen.

Auf Basis stetiger Analysen von Marktbedürfnissen und des kontinuierlichen Ausbaus des internen Know-hows ist es möglich, das Produktportfolio der AG innovativ weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus werden Risiken durch Abschluss von Konzernversicherungsverträgen mit einer risiko- und prämienadäquaten Versicherungsdeckung mit angemessenen Selbsthalten auf Versicherer verlagert und somit die Risikosituation in diesem Bereich verbessert. Das Risiko wird hier im Vergleich zum Vorjahr als unverändert gering eingeschätzt.

Das über die letzten Jahre bestehende unternehmensspezifische Risiko im steuerlichen Bereich aufgrund einer Nichtanerkennung eines steuerlichen Verlustvortrages besteht nicht länger fort. Die Nichtanerkennung des im Börsenprospekt der EquityStory AG vom 29. Mai 2006 erörterten (2.1.13, Seite 28) Verlustvortrages im Sinne des § 8 Abs. 4 KStG in Höhe von ca. TEUR 1.000 belastet zukünftig nicht mehr das Risikoprofil der AG, sondern wird, aufgrund der zu erwartenden Steuerverbindlichkeit, als Rückstellung berücksichtigt. Somit kommt es im steuerlichen Bereich zu einer deutlichen Risikoreduktion mit der Beschränkung auf reguläre Risikofaktoren, wie beispielsweise mögliche Steuererhöhungen.

Die fortwährende Weiterentwicklung strategischer Personalprogramme und die im Berichtszeitraum intensivierte Qualifizierung der zweiten Führungsebene der AG sowie die Stärkung des Datenschutzes im Konzern schaffen generelle Konstanz in der Risikosituation des Personalbereichs. Ausschließlich im Bereich der Entwicklungsressourcen birgt die Arbeitsmarktsituation Risiken, insbesondere aufgrund des Fachkräftemangels bei qualifizierten IT-Mitarbeitern.

Im Bereich der informationstechnischen Risiken ergeben sich geringfügige Risikoveränderungen. Als Technologie-Unternehmen legen wir grundsätzlich großen Wert auf die stetige Modernisierung unserer IT-Infrastruktur, um Sicherheit, Hochverfügbarkeit und Geschwindigkeit stetig zu optimieren und effiziente

Arbeitsprozesse abbilden zu können. Im Zuge der Erweiterung unserer IT-Infrastruktur und dem Ausbau der Serverkapazitäten, kommt es zu einer proportionalen Erhöhung der Risikowahrscheinlichkeit.

Um das Risiko im Bereich Datensicherheit und Schutzrechte zu minimieren wurde eine Vertrauensschadensversicherung abgeschlossen, die in Fällen von Diebstahl, Manipulation und Missbrauch von Interna greift. Aus diesem Grunde kann hier, aufgrund der gesunkenen maximalen Schadenshöhe, eine deutliche Risikoreduktion vorgenommen werden. Auch die IT-Infrastruktur wurde verbessert und im Rahmen eines Sicherheitsaudits einem Belastungstest unterzogen. Die Anpassungen an die bestehenden und bestmöglichen Standards, gewährleisten zukünftig weiterhin höchste Sicherheit und Leistungsfähigkeit der Systeme.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Relevante Finanzrisiken bestehen für den Konzern weiterhin vorrangig in Form von Investitions- und Zahlungsausfallrisiken. Zusätzlich sind mittelfristig aufgrund der internationalen Expansionsbestrebungen Wechselkursrisiken zu beachten.

Um das Investitionsrisiko und insbesondere das Risiko niedriger Rentabilität von Investments zu minimieren, führen wir im Vorfeld einer Entscheidung Markt-, Wettbewerbs- und vor allem Kundenanalysen durch. Aufgrund unserer Strategie nur innerhalb bzw. nur in angrenzenden Bereichen unseres operativen Geschäfts zu investieren, können wir auf unsere Erfahrungen der vergangenen Jahre zurückgreifen. Wir schätzen die Investitionsrisiken daher weiterhin als vergleichbar gering ein.

Unser Liquiditätsrisiko sowie das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten schätzen wir aufgrund unserer hohen Eigenkapitalquote, des Verzichts auf Bankdarlehen, des hohen laufenden Cash Flows sowie aufgrund unseres robusten Geschäftsmodells weiterhin als gering ein.

Das Risikopotenzial im Bereich der Zahlungsausfälle bleibt im Vergleich zum Vorjahr auf einem konstanten Niveau. Unser Exposure ist, durch die relativ niedrigen Umsätze pro Einzelkunden und die im Marktvergleich hohe Bonität börsennotierter Unternehmen, grundsätzlich limitiert. Zusätzlich setzen wir zur Risikominimierung in einigen Bereichen Vereinbarungen mit Vorkasse sowie Kreditkartenzahlungen ein.

Das Risiko aufgrund von Wechselkursschwankungen wird - bedingt durch unsere fortschreitende Internationalisierung - sukzessive steigen. Aufgrund der mit den Auslandsaktivitäten verbundenen geringen Kosten und somit niedrigen Schadenshöhen spielt dies im Berichtszeitraum keine nennenswerte Rolle.

Zusammenfassend sind keine finanzwirtschaftlichen Risiken bekannt, die zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Finanzlage der EquityStory AG führen.

Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung des Gesamtrisikos erfolgt auf Grundlage des Risikomanagement-Systems. Durch die Kombination der eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme, der Quantifizierung des Risikos in Form von allokiertem Risikokapital und der Analyse von Risikokorrelationen kann nach heutigem Stand eine realistische Aussage über die Gesamtrisikosituation der AG und deren Entwicklung getroffen werden.

Das Gesamtrisiko der EquityStory AG hat sich zum Bilanzstichtag 2011 erhöht, stellt in Relation zu unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch ein vergleichsweise niedriges Niveau dar.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind darüber hinaus keine Risiken bekannt, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Nachtragsbericht

Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung

Signifikante Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. unserer Branchensituation haben sich nicht ergeben. Es gibt auch keine anderweitigen für die EquityStory AG zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Chancen- und Prognosebericht

Chancenbericht

Ebenso wie die Risiken, betrachten wir auch regelmäßig die Chancen im Rahmen der Strategie unseres Unternehmens.

Wir unterscheiden folgende Chancenkategorien: Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen, unternehmensstrategische Chancen und leistungswirtschaftliche Chancen durch Effizienzverbesserungen.

Erkenntnisse über Markt- und Produktchancen gewinnen wir vor allem über Analysen der regulatorischen Rahmenbedingungen im Inland und europäischen Ausland (insbesondere in Osteuropa) sowie anhand unserer regelmäßigen Kundenumfragen, direkten Kundenäußerungen gegenüber unseren Vertriebsmitarbeitern, Kundenbetreuern und unserem Newsroom und durch internationale Benchmark-Vergleiche.

Eine weitere Chancendimension stellen Wertsteigerungspotenziale durch Effizienzverbesserungen dar. So investieren wir in die fortlaufende Modernisierung unserer technischen Systeme, um eine noch leistungsfähigere und flexiblere Infrastruktur bereitstellen zu können. Ebenso legen wir einen großen Fokus auf eine ständige Verbesserung unserer internen Arbeitsabläufe.

Aktuelle Chancensituation

Die aktuelle Marktsituation bietet unserem Unternehmen, aufgrund der robusten Entwicklung der wirtschaftlichen Lage, vielfache Chancen. Insbesondere in

- noch höheren Transparenzanforderungen an Unternehmen durch Gesetzgeber, Börsen, Investoren und Kunden.
- steigenden Online-Budgets für Investor Relations, Corporate Communications, Nachhaltigkeit und Marketing aufgrund einer weiter zunehmenden Internetnutzung.
- dem Wunsch vieler Unternehmen nach integrierten Lösungen, die Zeit und Geld sparen sowie potenzielle Fehlerquellen eliminieren.

Die unternehmensstrategischen Chancen der EquityStory AG ergeben sich insbesondere durch

- die geographische Expansion mit Fokus auf Osteuropa; hier herrscht bei börsennotierten Unternehmen großer Nachholbedarf nach transparenter Kapitalmarktkommunikation.
- den Aufbau des Geschäftsbereichs Online Corporate Communications, um nicht- börsennotierten Unternehmen ebenso effiziente Kommunikationslösungen anbieten zu können.

- Den Eintritt in neue Nischenmärkte, wie z.B. der Markt für die Emission von Mittelstandsanleihen.
- die konsequente Ausrichtung als integrierter One-Stop-Shop für Online-Unternehmenskommunikation und durch die Weiterentwicklung unserer Distributionsplattformen um neue Nachrichtenarten und Meldekategorien.

Unsere leistungswirtschaftlichen Chancen beruhen insbesondere auf

- der Steigerung der Kundenzufriedenheit über attraktive Produkte und eine hohe Qualität in der Kundenbetreuung.
- der Weiterentwicklung unserer IT-Infrastruktur, interner Softwareprogramme und unserer Projektabläufe, um noch flexiblere und effizientere Arbeitsprozesse zu verwirklichen.
- einem durchgängigen Personalentwicklungskonzept für alle Mitarbeiter des Unternehmens, um die Motivation und die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen weiter zu fördern.

Prognosebericht

Die gute wirtschaftliche Lage in unseren Kernmärkten Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH) stimmt uns für 2012 und darüber hinaus zuversichtlich. Dabei gehen wir von weiter **steigenden Budgets** für Online Unternehmenskommunikation aus. Am Kapitalmarkt erwarten wir stabile Börsenhandelsumsätze, ein Anspringen des Marktes für Börsengänge und eine rege Emissionstätigkeit im Bereich der Mittelstandsanleihen.

Vor diesem Hintergrund bleibt der Schwerpunkt unserer Strategie, in den **angestammten Geschäftsfeldern** weiter zu wachsen. Dies schließt Kooperationen und Akquisitionen mit ein.

Im Fokus unserer Anstrengungen im Geschäftsjahr 2012 wird der **Ausbau** unserer über **1.250 Kundenbeziehungen** liegen (Cross-Selling). Insbesondere mit Lösungen aus dem noch jungen Geschäftsbereich Online Corporate Communications versprechen wir uns hohe Wachstumsraten.

Unter den oben genannten Rahmenbedingungen erwarten wir für die EquityStory AG für das Geschäftsjahr 2012 eine **Umsatzsteigerung** von rund **10%** und einen **EBIT-Anstieg** von **10-15%**.

Unsere Erwartung basiert auf unserer starken Marktstellung, die wir in den vergangenen Jahren weiter ausbauen konnten.

Unsere exzellente Eigenkapitalausstattung und unser starker, kontinuierlicher Cash Flow versetzen uns über dies in die Lage, Wachstumschancen behertzt zu nutzen.

Die EquityStory AG hält auch in Zukunft an ihrer konservativen und risikobewussten Treasury-Politik fest. In den Geschäftsjahren 2012 und 2013 werden wir Investitionen auf vergleichbarem Niveau wie 2011 tätigen. Die liquiden Mittel werden weiter zunehmen. Kapitalerhöhungen oder die Aufnahme von Fremdkapital werden wir lediglich für Akquisitionen in Betracht ziehen.

München, April 2012
EquityStory AG
Der Vorstand

II. Jahresabschluss

Bilanz

	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.384,76	43.729,69		
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	339.140,80	280.661,67		
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.088.677,05	10.571.614,25		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
unfert. Erzeugnisse, unfert. Leistungen	10.576,00	0,00		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	703.215,28	641.980,13		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.945.926,91	5.315.810,93		
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>26.929,02</u>	<u>26.263,96</u>		
	2.676.071,21	5.984.055,02		
III. Wertpapiere				
sonstige Wertpapiere	28.821,59	42.756,59		
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	437.145,88	1.460.784,47	14.637.782,40	18.417.240,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten	55.965,11	33.638,67		
	14.673.782,40	18.417.240,36		
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			1.189.980,00	1.189.980,00
II. Kapitalrücklage			5.343.790,95	5.343.790,95
III. Bilanzgewinn			6.180.232,77	5.441.915,19
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen			703.557,85	513.895,43
2. sonstige Rückstellungen			<u>317.309,00</u>	<u>300.183,00</u>
			1.020.866,85	814.078,43
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			5.518,67	7.629,98
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			12.809,61	15.815,53
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			186.967,96	231.307,70
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			206.507,93	4.923.862,37
5. sonstige Verbindlichkeiten			<u>323.586,27</u>	<u>286.921,14</u>
			735.390,44	5.465.536,72
D. Rechnungsabgrenzungsposten			203.521,39	161.939,07

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	6.583.029,82	5.642.797,30
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	10.576,00	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	194.817,87	50.518,69
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung Euro 19.494,74 (Euro 1.599,58)		
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.267.809,27	962.741,57
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.381.578,68	2.069.275,22
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>378.654,27</u>	<u>335.618,56</u>
- davon für Altersversorgung Euro 19.156,70 (Euro 21.502,06)	2.760.232,95	2.404.893,78
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	156.171,50	124.611,86
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.596.935,79	1.403.111,55
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung Euro 4.058,46 (Euro 1.625,21)		
8. auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	2.260.421,11	2.312.910,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	205.753,86	177.557,34
- davon aus verbundenen Unternehmen Euro 165.965,09 (Euro 169.570,12)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	83.799,19	20.950,95
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>294.749,62</u>	<u>225.530,45</u>
- davon an verbundene Unternehmen Euro 207.190,19 (Euro 227.974,84)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.094.900,34	3.041.943,17
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.529.854,53	1.005.941,59
14. sonstige Steuern	<u>6.257,78</u>	<u>0,00</u>
	1.523.596,75	1.005.941,59
15. Jahresüberschuss	1.571.303,59	2.036.001,58
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.441.915,19	4.000.903,61
17. Ausschüttung	832.986,01	594.990,00
18. Bilanzgewinn	6.180.232,77	5.441.915,19

III. Anhang

1. Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

1.1 Allgemeine Angaben

Die EquityStory AG weist die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Auf Bilanzposten angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Der Abschreibungszeitraum entspricht der für zulässig gehaltenen branchenüblichen Nutzungsdauer.

Das **Finanzanlagevermögen** ist mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Börsenpreis bilanziert.

Bei den **Guthaben bei Kreditinstituten** erfolgte der Ansatz mit dem Nennwert.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

Die sonstigen **Rückstellungen** sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen wurden berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt mit dem vorsichtig geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

2.2 Grundlagen der Währungsrechnung

Die auf Fremdwährungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden ohne Beachtung der Restriktion des § 252 Abs. 1 Nr. 4 und § 253 Abs. 1 S. 1 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

2.3 Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In den Vorjahren wurden selbständig nutzungsfähige Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen Euro 150,00 und Euro 1.000,00 zu einem Sammelposten zusammengefasst und werden gleichmäßig über 5 Jahre abgeschrieben. Insofern wurde vom Grundsatz der Einzelbewertung abgewichen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Aktiva

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** im Berichtsjahr ist in dem als Anlage 7 beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen wurden antizipative Beträge in Höhe von TEUR 7 ausgewiesen.

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen in Höhe von TEUR 439 Zugehörigkeiten zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 1.453 Zugehörigkeiten zu den sonstigen Vermögensgegenständen.

3.2 Passiva

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt Euro 1.189.980,00. Es ist aufgeteilt in 1.189.980 auf den Namen lautende Stückaktien (je Euro 1,00 pro Aktie).

Die **Kapitalrücklage** beträgt Euro 5.343.790,95.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.05.2010 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11.05.2015 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 594.990,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010/I). Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung von 12.05.2010 um 594.990,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010/I).

Die sonstigen **Rückstellungen** enthalten Rückstellungen für Berufsgenossenschaft (TEUR 6), Boni/Tantieme (TEUR 164), ausstehende Rechnungen (TEUR 29), Aufsichtsrat (TEUR 24), Rückbauverpflichtungen Büroräume (TEUR 15), Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (TEUR 8), Jahresabschlussherstellungskosten (TEUR 21), IHK-Beiträge (TEUR 3), Schwerbehindertenausgleichsabgabe (TEUR 3) und Jahres- und Konzernabschlussprüfungskosten (TEUR 45).

Die **Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit bis 1 Jahr.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen in Höhe von TEUR 112 Zugehörigkeiten zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von TEUR 95 Zugehörigkeiten zu den sonstigen Verbindlichkeiten.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Ertragsteuern** betreffen in Höhe von TEUR 1.091 das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des laufenden Jahres. Der Rest betrifft Vorjahresänderungen aufgrund der steuerlichen Außenprüfung.

5. Sonstige Angaben

Personalstand

Im Jahresdurchschnitt wurden durchschnittlich 45 Arbeitnehmer (inkl. 2 Vorstände) beschäftigt:

Organmitglieder

Vorstand

- Achim Weick, Dipl. Kfm., München
- Robert Wirth, Dipl.- Medienmarketingfachwirt, München

Aufsichtsratsmitglieder

- Herr Rony Vogel, Dipl. Ing., MBA, Consultant, München (Vorsitzender)
- Herr Christian Götz, Dipl. Kfm., IT-Consultant, München (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Peter Conzatti, M.A., MBA, Fondsmanager, Bad Homburg

An den Vorstand Herrn Achim Weick wurde gemäß Darlehensvertrag vom 21.04.2011 ein Kurzfristdarlehen über TEUR 150 ausgereicht. Der Zinssatz beträgt 4%. Die Rückzahlung erfolgte inklusive Zinsen am 31.05.2011.

Konzernzugehörigkeit

Die EquityStory AG wird in den Konzernabschluss gemäß IFRS der EquityStory AG, München einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist seit dem 09. Dezember 2005 zu 100% an der Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität, Frankfurt am Main beteiligt. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 Euro 874.703,73.

Die Gesellschaft ist seit dem 24. September 2007 zu 100% an der financial.de AG, München beteiligt. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 Euro 393.313,65.

Die Gesellschaft ist seit dem 15.08.2007 bzw. 25.11.2007 mit einem Anteil von 25% + 76 Aktien an der ARIVA.DE AG, Kiel beteiligt. Mit Vertrag vom 01.10.2008 wurden zusätzlich 200 Aktien gekauft. Somit besteht zum Bilanzstichtag eine Beteiligung von 25% + 276 Aktien. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 Euro 1.630.439,30. Das Jahresergebnis 2011 beträgt Euro 463.431,13.

Die Gesellschaft ist seit dem 01.03.2010 zu 94,87% Anteilseigner (bisher 50%) an der DGAP-Geoinfo Zrt., Budapest, Ungarn (Joint Venture). Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 Euro 27.523,07. Das Jahresergebnis 2011 beträgt Euro 1.084,74.

Die Gesellschaft ist seit dem 03.12.2008 zu 100% an der Limited Liability Company EquityStory RS, Moskau, Russland beteiligt. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 Euro 206.510,66. Das Jahresergebnis 2011 beträgt Euro -129.811,68.

Die Gesellschaft ist seit dem 01.01.2011 zu 100% an der triplex GmbH, München beteiligt. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 Euro 54.873,96. Das Jahresergebnis 2011 beträgt 63.071,41.

München, April 2012



Achim Weick
(Vorstand)



Robert Wirth
(Vorstand)

	Anschaffungs-/Herstellungskostenbasis				Abschreibungen			Buchwertbasis			
	Anschaffungs- Herstellungs- kosten	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs- Herstellungs- kosten	Kumulierte Abschrei- bungen	Zugänge	Abgänge	Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert	Abgänge zu Restbuch- werten	Buchwert
	01.01.2011	2011	2011	31.12.2011	01.01.2011	2011	2011	31.12.2011	31.12.2011	2011	31.12.2010
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	200.876,46	21.426,86	0,00	222.303,32	157.146,77	27.771,79	0,00	184.918,56	37.384,76	0,00	43.729,69
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	200.876,46	21.426,86	0,00	222.303,32	157.146,77	27.771,79	0,00	184.918,56	37.384,76	0,00	43.729,69
II. Sachanlagen											
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	767.762,28	186.882,33	28.123,00	926.521,51	487.100,61	128.399,71	28.119,61	587.380,71	339.140,80	3,49	280.661,67
Summe Sachanlagen	767.762,28	186.882,33	28.123,10	926.521,51	487.100,61	128.399,71	28.119,61	587.380,71	339.140,80	3,49	280.661,67
III. Finanzanlagen											
Beteiligungen	10.571.614,25	600.861,99	0,00	11.172.476,24	0,00	83.799,19	0,00	83.799,19	11.088.677,05	0,00	10.571.614,25
Summe Finanzanlagen	10.571.614,25	600.861,99	0,00	11.172.476,24	0,00	83.799,19	0,00	83.799,19	11.088.677,05	0,00	10.571.614,25
Summe Anlagevermögen	11.540.252,99	809.171,18	28.123,10	12.321.301,07	644.247,38	239.970,69	28.119,61	856.098,46	11.465.202,61	3,49	10.896.005,61

IV. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die EquityStory AG, München

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Firma EquityStory AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Regelungen in der Satzung) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IdW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Feststellung der Prüfungshandlungen wurden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung wurden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasste die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung dar.

München, den 10. April 2012

Geiser Friedlein Jourdan GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rainer Friedlein

Wirtschaftsprüfer